Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark / Postscheckkonto: 40449 Köln Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"

Fernsprecher Nr. 1

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 147 | **Laasphe, Samstag den 12. Dezember 1925** | **50. Jahrgang**

Zur Regierungskrise.

Koalitionsbesprechungen der Parteiführer.

Auf Einladung der Abg. Koch (Dem.) und Fehrenbach (Ztr.) sind im Reichstage die Vertreter der Parteien, die für die Große Koalition in Frage kommen, zu einer ersten Besprechung der Lage zusammen. An den Beratungen nahmen teil, außer den Einladenden die Abgeordneten Dr. Scholz (DVP.), Leicht (Bayerische Volkspartei), Drewitz (Wirtschaftliche Vereinigung) und Müller-Franken (Soz.).

Nach Schluß der Reichstagssitzung traten die Fraktionen der Deutschnationalen, der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokraten zusammen. Das Schwergewicht liegt in den Verhandlungen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, deren Entscheidung für die weiteren Verhandlungen über die Große Koalition wesentlich bestimmend sind. Es ist nicht damit zu rechnen, daß die sozialdemokratische Fraktion trotz der Skepsis, die in ihren Reihen gegen die Große Koalition herrscht, zu einer formalen Ablehnung kommen wird. Die endgültige Stellungnahme der Deutschen Volkspartei wird erst in der Fraktionssitzung am Donnerstag erfolgen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dezember.

Der Gesetzentwurf zur Senkung der Lohnsteuer wurde dem Steuerausschuß überwiesen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abgeordneter Raedel (Kommunist) sofortige Besprechung der Frage der Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Im Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau sei in den letzten Wochen die Zahl der Erwerbslosen um 40 Prozent gestiegen.

Abgeordneter **Aufhäuser** (Sozialdemokrat) wies darauf hin, daß die Entscheidung über diese Fragen am Donnerstag im Ausschuß fallen werde.

Da gegen die sofortige Behandlung der Frage Widerspruch erhoben wurde, ist die Angelegenheit vorläufig erledigt. Darauf wurde die

dritte Lesung des Reichshaushaltplanes beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft

fortgesetzt.

Abg. **Schmidt** (Soz.) erklärte, die Sozialdemokratie sei durchaus nicht landwirtschaftsfeindlich. Es sei ein Unsinn, wenn behauptet wird, die Sozialdemokratie wolle, daß Deutschland den Ackerbau aufgebe. Der Redner forderte Mittel für die Ausbildung von landwirtschaftlichen Arbeitnehmern und deren Einführung in das Wesen der Landarbeitsforschung. Er trat ferner für ein Reichsmilchgesetz ein.

Der Redner lehnte die Fortführung der Reichsgetreidestelle um ein Jahr ab, weil man auf diesem Wege nur eine Erhöhung der Getreidepreise erreichen wolle.

Reichsernährungsminister Graf Kanitz

stellte fest, daß die Landwirtschaft in den letzten beiden Jahren ohne wesentlichen Gewinn gearbeitet hat. Die gegenwärtige Agrarkrise ist nur ein Teilgebiet der allgemeinen Absatzkrise der Wirtschaft, die sich nicht nur auf Deutschland beschränkt. Wir werden dieser Krise nicht dadurch Herr werden, daß wir bei einem Erwerbszweig allein anfangen. Die Zinsbelastung der Landwirtschaft ist heute wesentlich größer als in der Vorkriegszeit. Für die Rückzahlung der Kredite sind Erleichterungen erzielt worden, die aber noch nicht ausreichen. Die Reichsbank ist bereit, Erleichterungen zu gewähren, denn sie hat kein Interesse daran, daß es der Landwirtschaft schlecht geht. Wenn die Reichsgetreidestelle wieder neu aufgezogen werden sollte, so wird sie nicht als Instrument zur Preissteigerung dienen. Eine mäßige Steigerung des Getreidepreises braucht nicht zu einer Brotverteuerung zu führen. Die jetzige Spanne zwischen Getreide- und Brotpreis ist zu groß.

Mit Krediten allein kann der deutschen Wirtschaft nicht geholfen werden. Eine nachhaltige Besserung der landwirtschaftlichen Lage ist in nächster Zeit nicht zu erwarten. Die jetzige Wirtschaftskrise wird noch lange anhalten.

Dann vertagte sich das Haus

Preußischer Landtag.

Berlin, 9. Dezember.

In der Mittwochsitzung des Preußischen Landtages wurde die allgemeine Aussprache zu der sozialdemokratischen Interpellation über die bei den Knappschaftsinvaliden im Ruhrgebiet usw. vorgenommenen Lohnkürzungen fortgesetzt.

Abg. **Hein**-Barmen (Dntl.) erklärt, die Anfrage sei an die falsche Adresse gerichtet. Das Parlament dürfe sich nicht in Dinge mischen, die die Gewerkschaften angehen.

Abg. **Steger** (Ztr.): Bei der Beratung der Knappschaftsnovelle müsse sich die preußische Staatsregierung dafür einsetzen, daß wesentliche Verschlechterungen des Knappschaftsgesetzes vermieden werden und den Betroffenen eine auskömmliche Rente gesichert wird.

Abg. **Sobotka** (Komm.) erklärte, der Reichsarbeitsminister beseitige den letzten kümmerlichen Rest der Rechte der Bergarbeiter. Sie würden sich aber den Schutz der Invaliden erkämpfen.

Abg. **Otter** (Soz.) führt aus, den Invaliden würden willkürlich die Bezüge gekürzt. Es seien ihnen Reverse vorgelegt worden, auf die letzte Lohnerhöhung zu verzichten, andernfalls ihnen gekündigt würde.

Die Aussprache ist damit beendet. Die Große Anfrage wird dem Handelsausschuß zur Weiterberatung überwiesen.

Es folgt

die dritte Beratung des Etats.

Der Fall von Schillings soll nicht bei der allgemeinen Aussprache, sondern bei der dritten Beratung des Kulturhaushaltes verhandelt werden.

— Die Aufhebung des Schweizer Visums nach Deutschland, Oesterreich und Italien soll am 1. Januar erfolgen.

— Die deutsche Kali-Anleihe in London ist gleich nach der Auflegung schon stark überzeichnet worden. Man sieht in diesem Erfolg ein günstiges Zeichen für die englische Beurteilung der deutschen Kreditwürdigkeit.

— Im Münchener Dolchstoß-Prozeß wurde der Angeklagte Gruber zu 3000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

— Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen werden noch in dieser Woche in Paris wieder aufgenommen werden.

— In Paris sind drei Engländer unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden.

— Die Königin von Holland hat den Führer der Christlichen Partei Dr. de Visser mit der Bildung eines parlamentarischen Ministeriums beauftragt.

— Das Defizit im englischen Staatshaushalt ist auf über 109 Millionen Pfund Sterling angestiegen.

Keine Friedensmiete am 1. April 1926?

Berlin, 9. Dezember. Wie die „Vossische Zeitung" meldet, schweben im Reichstage Verhandlungen, den für die Erreichung der vollen Friedensmiete festgesetzten Termin am 1. April 1926 mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage hinauszuschieben.

Frankreichs Finanzsanierung und deutsche Eisenbahn-Obligationen. Wie von zuständiger Stelle verlautet, handelt es sich bei den Nachrichten englischer und französischer Blätter über den Plan der Begebung eines Teiles der deutschen Eisenbahnobligationen um fragwürdige Machenschaften einer Pariser Finanzgruppe. Der englische und man kann annehmen, ebenso der amerikanische Standpunkt ist unverändert, wonach der Dawes-Plan und die französischen Schulden nicht miteinander verknüpft werden dürfen. Die Einnahmen Frankreichs aus dem Dawes-Plan sind keine internationalen, verpfändbaren Objekte. Zudem sehe sich der internationale Geldmarkt nicht in der Lage, die großen in Frage kommenden Beträge ohne schwere Erschütterungen der Wechselkurse aufzunehmen. Die in deutschen Blättern verbreitete Meinung, daß die Frage der Rückgabe deutscher Kolonien in diesen Komplex hineinspiele, wird ebenfalls als abwegig bezeichnet.

Mag auch die Liebe weinen ...

29] Roman von Fr. Lehne.

Nachdruck verboten.

„Ich habe keine Schuld."

„Ihnen waren die Kinder anvertraut. In sträflichem Leichtsinn haben Sie Ihre Pflicht vergessen."

Schmerzlich schrie Lore da auf und legte die Hand vor das Gesicht.

Der Griff der Frau tat ihr so weh; mit eiserner Gewalt und einer Kraft, die man ihnen nicht zugetraut, hatten sich Lellas zarte Fingerchen in ihren Arm gekrallt. Gellend schrie ihr die Gräfin eine Flut von Anklagen ins Gesicht.

Da riß Rüdiger das wehrlose Mädchen in seine schützenden Arme.

„Schweige, Lella, mit deinen ungerechten Vorwürfen!" zürnte er, „auf den Knien müßtest du Fräulein Berger danken, daß sie dir wenigstens eins deiner Kinder gerettet hat! — Ich selbst bin Zeuge gewesen, wie du ihr streng befohlen hast, im Zimmer zu bleiben und Sissi zu beaufsichtigen! — Und wäre sie diesem Gebot nicht doch infolge einer inneren Unruhe ungehorsam geworden, so hättest du auch noch den Tod deines Sohnes zu beklagen gehabt und hättest niemand verantwortlich machen können! Mit Nichtachtung ihres eigenen Lebens hat Fräulein Berger dir Ossi gerettet — und das ist dein Dank!"

Fest und stark hielt er Lore im Arm, um sie vor dem Angriff der anderen zu schützen. Er fühlte ihr armes, geängstigtes Herz ungestüm an dem seinen klopfen und beruhigend drückte er sie an sich. Doch Lella achtete seiner Worte nicht; sie schrie und erging sich in sinnlosen Anklagen.

„O, daß ich einen Vater hätte, der mich vor diesen ungerechten Vorwürfen schützte!" jammerte Lore. Sie war dem Umsinken nahe.

„Seien Sie ruhig, Kind! Wir alle wissen, was Sie getan haben!" Rüdiger sprach ihr mit seiner gütigen Stimme beruhigend zu. „Ewig wird unsere Familie in Ihrer Schuld bleiben!"

Sein Mitleid mit der Schwägerin machte dem Gefühl einer zornigen Empörung Platz angesichts einer solchen Ungerechtigkeit.

„Mir aus den Augen!" rief die Gräfin außer sich, „ich kann sie nicht mehr sehen, die Schuld am Tode meines Kindes ist — sie verläßt mein Haus noch heute — trotzdem du dich als ihr Ritter und Beschützer aufspielst."

„Das wird sie nicht!" entschied Rüdiger, „die Retterin deines Kindes hinausjagen — schlägst du so aller Gerechtigkeit ins Gesicht? Sprichst du so aller Dankbarkeit Hohn? Ich habe mich Fräulein Bergers angenommen, wie ich bei jedem zu handeln pflege, der Unrecht erleiden muß. — Ottokar, hast du denn kein Wort für das Mädchen, dem du so viel zu danken hast?"

Vorwurfsvoll wandte er sich an seinen Bruder, der so schwach und unmännlich den Vorwürfen seiner Frau nicht Einhalt gebieten konnte.

„Ich will Lore Berger halten, als sei sie mein eigenes Kind! Sie soll sagen, was sie begehrt! Alles will ich ihr geben, weil sie mir meinen Sohn gerettet hat!" sagte er jetzt mit schwankender Stimme, ging auf Lore zu, schloß sie in die Arme und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

Die Gräfin brach in ein hysterisches Lachen aus, das dann in ein krampfhaftes Schluchzen überging.

„Ich begehre nur das eine: daß man mich noch heute nach dem Wunsch der Gräfin gehen läßt!" entgegnete Lore, „nicht um alles in der Welt kann ich nach dem, was ich habe hören müssen, noch eine Stunde hier bleiben."

Sie wankte an das Lager des jungen, frühvollendeten Kindes und erfaßte dessen erkaltete Hand.

„Du weißt jetzt vielleicht, wie gern ich dich gerettet, wie gern ich jetzt an deiner Stelle wäre! Wie schweres Unrecht die Vorwürfe sind, die man mir gemacht — du weißt es!" flüsterte sie mit zuckenden Lippen, den tränenvollen Blick auf das entstellte Gesicht Theklas gerichtet. Und noch einmal: „Du weißt es!"

In schlichter Größe stand sie da.

Ihre Gedanken waren weit weg, man sah es an dem fremden Ausdruck ihres Gesichts, über das ein Erschrecken ging, als Rüdiger sie jetzt anredete, und sie bestimmen wollte, doch zu bleiben.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein! Ich kann nicht bleiben. Nur Ossi möchte ich noch einmal sehen!" bat sie mit versagender Stimme.

Vor seinem Bett sank sie nieder. Er lag in friedlichem Schlummer — er schlief wohl seiner Genesung entgegen. Sie preßte die brennenden Augen auf die seidene Decke. Wie schwer wurde es ihr doch, fortzugehen — wie mit tausend Armen fühlte sie sich gehalten — — und doch brannte ihr der Boden unter den Füßen. Sie mußte fort — gleich — trotz der körperlichen Schwäche, der sie kaum noch Herr werden konnte. Alles drehte sich um sie; große feurige Ringe kreisten vor ihren Augen.

Doch mit Bettys Hilfe hatte sie bald ihren Anzug vollendet.

Das Päckchen mit den Briefen der Mutter nahm sie an sich und ihre Barschaft. Alles übrige sorgsam einzupacken und ihr nachzuschicken, versprach ihr unter Tränen das ihr treu ergebene Mädchen.

Unten in der großen Halle vertrat ihr der Legationsrat den Weg. Anscheinend hatte er auf sie gewartet. Mit schmerzlichem Vorwurf sah er sie an.

„Wollen Sie wirklich ihren Eigensinn durchsetzen? Ich lasse Sie nicht fort, Lore Berger."

„Sie müssen es doch, Herr Graf! Eigensinn, sagen Sie — bei mir nennen Sie es so! — In Ihren Kreisen würde man es anders, würde man es Ehrgefühl nennen."

„Lore, rechten Sie doch nicht mit den Ausdrücken einer halb unzurechnungsfähigen Frau! — Ihren Angehörigen gegenüber können wir die Verantwortung auch nicht übernehmen, Sie in einem solchen Schwächezustand reisen zu lassen."

„Das lassen Sie meine Sorge sein, Herr Graf! Ich weiß, Sie meinen es gut mit mir — aber bei meiner Mutter bin ich am besten aufgehoben! — Für mich ist hier kein Bleiben mehr — niemand kann mich halten. Und wenn ich die Nacht durchlaufen müßte!"

„Niemand? Auch Sissi nicht? — Sissi, die Sie so nötig braucht?"

„Erinnern Sie mich nicht an Sissi!" murmelte sie mit erstickter Stimme, „machen Sie es mir doch nicht so schwer!"

„Lore, bleiben Sie hier, ich bitte Sie —" beinahe hätte er gesagt: „um meinetwillen!" Doch noch rechtzeitig bezwang er sich. „Sie können ja die Reise nicht machen! Erinnern Sie sich, was der Arzt verordnet hat!"

„Der Mensch kann viel, wenn viel von ihm verlangt wird," entgegnete sie mit dem schwachen Versuch eines Lächelns — „lassen Sie mich gehen — und haben Sie Dank für Ihre große Güte gegen mich!"

Er preßte seinen Mund auf ihre Hand, und mit Erbeben fühlte sie die Berührung seiner Lippen. Wie im Schwindel schloß sie die Augen.

Rüdiger sah, ihr Entschluß war unerschütterlich.

Er vertraute sie dem Schutze des Arztes an, der jetzt fortfahren wollte. Bei dessen Familie sollte sie

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe**, 11. Dez. Wie bereits in voriger Nummer mitgeteilt, findet am Sonntag, den 3. Advent in der hiesigen Kirche eine Advents-Lichterkirche statt. Der Name „Lichterkirche", weil die ganze Kirche nur von Kerzen und roten Lichtern erleuchtet wird; sie soll dazu festlich geschmückt werden. Herr Pastor Philipps-Herdecke wird den Gottesdienst halten. Einige Chöre und Solos sollen den Abend verschönern. — Wir möchten diese bisher hier noch unbekannte Art Feier sehr warm empfehlen. Es wird dafür gesorgt werden, daß die Kirche gut warm ist. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

* **Laasphe**, 11. Dez. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Luise Limper, wohnhaft am Wabach hierselbst, begeht heute ihren Geburtstag, zu dem auch wir ihr herzlich gratulieren. Das greise Geburtstagskind ist geboren am 11. Dezember 1836, wird also heute 89 Jahre alt. — Der nächstälteste Einwohner unserer Stadt ist der Hirte Friedrich Benser, welcher „erst" 87 Jahre zählt.

* **Laasphe**, 11. Dezbr. Die für die Weihnachtsfeiertage gelösten Eisenbahnfahrkarten gelten diesmal, da der Tag nach Weihnachten auf einen Sonntag fällt, vom 23. bis einschließlich 27. Dezember.

* **Laasphe**, 11. Dez. Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, versuchte in voriger Woche ein wandernder Handwerksbursche auf der Chaussee zwischen Saßmannshausen und Kunst eine junge Frau aus ersterem Orte zu belästigen, wurde jedoch zum Glück durch die Annäherung einer dritten Person verscheucht. Die sofort polizeilicherseits aufgenommenen Nachforschungen führten leider zu keinem Ergebnis; der rüde Bursche hatte noch rechzeitig das Weite gesucht und eine Gegenüberstellung der Ueberfallenen mit drei hier übernachtenden Walzbrüdern hatte ebenfalls einen negativen Erfolg. — Jedenfalls gibt dieser in kurzer Zeit zweimalige Ueberfall auf weibliche Personen Veranlassung, die Warnung auszusprechen, daß solche auf wenig begangenen Wegen nicht allein gehen, da sich zur Zeit infolge der Arbeitslosigkeit viel fremdes Gesindel hier herumtreibt.

* **Laasphe**, 11. Dezbr. Der vor kurzem wegen unsittlicher Handlungen an Schulkindern geflüchtete Ziegeleiarbeiter ist jetzt in Altona bei Hamburg verhaftet worden und sieht seiner Bestrafung entgegen.

—* Etwas über Spiele. Die einzige Beschäftigung kleiner Kinder ist das Spiel. Aber auch größere Kinder suchen nach getaner Arbeit — sei es Schul- oder Hausarbeit — Erholung im Spiel. Da unterscheidet man nun Spiele im Freien und solche für das Zimmer. Für den Winter kommen in der Hauptsache nur Zimmerspiele in Frage. An solchen sind unsere Familien im allgemeinen recht arm. Und da, wo Spiele vorhanden sind, sind dieselben so wenig anregend, daß der Geist meist leer ausgeht. Aber auch spielend soll der Verstand des Kindes geschärft werden. Darum sollen die Eltern nur solche Spiele anschaffen, welche die Kinder zum Nachdenken nötigen. Dahin gehören z B. Mühle, Dame, Halma, Salta, Festungsspiele und Schach. Wer nun seinen größeren Kindern zu Weihnachten durch ein Spiel eine Freude bereiten will, dem sei obige Auswahl wärmstens empfohlen.

Erndtebrück, 11. Dez. Zu dem am vergangenen Sonntage in der hiesigen Kirche stattgehabten Vortrage über die Geschichte, die Bedeutung und die Friedensaufgaben des Roten Kreuzes hatten sich etwa 150 Personen eingefunden. Der Besuch wäre zweifelsohne ein besserer gewesen, wenn nicht die strenge Kälte manchen zurückgehalten hätte. Herr Rektor Hansmann leitete in Abwesenheit des Herrn Pfarrers Sahner mit passenden Worten die Versammlung ein. Sodann begann Herr Dr. Rud. Meier vom Zentral-Komitee des Roten Kreuzes mit seinem Vortrage. Er erläuterte zunächst, was das deutsche Rote Kreuz eigentlich ist, wie es entstand, was es bedeutet und welches die Hauptarbeitsgebiete der Vereine vom Roten Kreuz sind. Sie erstrecken sich auf Krankenpflege, Seuchenbekämpfung, allgemeine soziale Fürsorge, Jugendfürsorge, Mittelstands- und Studentenfürsorge, Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge, Rettungswesen, Unfallstationen und Krankentransportwesen, Flüchtlingsfürsorge usw. Die vorgeführten Lichtbilder, die Krankenhäuser, Säuglings-, Kinder-, Alters- und Erholungsheime darstellten, gaben Zeugnis von der großen nutzbringenden Arbeit des Roten Kreuzes. Aus dem Vortrage konnten wir entnehmen, daß die Organisation des deutschen Roten Kreuzes im gesamten Reichsgebiet etwa 4000 Zweigvereine mit rund 1½ Mitgliedern zählt. 59 Mutterhäuser umfassen 6500 Schwestern vom Roten Kreuz. 1750 Sanitätskolonnen, Pflegschaften und Samaritervereine stellen rund 65 000 ausgebildete Hilfskräfte zum Dienst. 9400 ständig besetzte Rettungswachen und Unfallmeldestellen mit einem Park von Hunderten von Kraft- und Pferdekrankenwagen stehen für erste Hilfe, für Krankentransport und Rettungsdienst bereit, 350 Anstalten, wie Krankenhäuser, Säuglings-, Kinder-, Alters- und Erholungsheime usw. mit etwa 20 000 Betten, 2600 Gemeindekrankenpflegestationen mit mehr als 4000 Schwestern. Der Vortrag, der von Herrn Meier in verständnisvoller, lehrreicher Weise erfolgte, verdiente in seinem Wortlaute hier wiedergegeben zu werden, doch ist dieses aus Raummangel nicht möglich. Herr Meier verstand es in geschickter Weise, den Zuhörern die Rote-Kreuz-Geschichte von dem Ursprunge der Rote Kruz-Bewegung bis zur Gegenwart vor Augen zu führen. Es folgte alsdann der Belehrungsfilm „Die erste Hilfe bei Unglücksfällen". Der Film überbot alles Erwarten. Es dürfte sich empfehlen, daß dieser Film in jeder größeren Gemeinde vorgeführt würde. Herr Kreis-Obersekretär Martin, der in Vertretung des verhinderten Herrn Landrats erschienen war, dankte dem Vortragenden sowie allen denen, die zum Gelingen dee Veranstaltung beigetragen hatten und brachte zum Ausdruck, daß die Rote Kreuz-Arbeit auch in unserem Kreise weitere Früchte trage. — Man hört so oft hier und da abfällige Urteile über das Rote Kreuz und in den meisten Fällen von solchen, die der irrigen Meinung sind, das Rote Kreuz sei nur für den Fall eines Krieges da. Die Veranstaltung am Sonntage hat uns eines andern belehrt. Es empfiehlt sich, derartige Veranstaltungen von Zeit zu Zeit zu wiederholen. Hierdurch können die Bestrebungen und die zum allgemeinen Wohle geleisteten umfangreichen Arbeiten des Roten Kreuzes nur gefördert werden. — Voraussichtlich findet hier im Laufe des nächsten Frühjahres ein weiterer Vortrag über die Bekämpfung der Tuberkulose statt.

)!(**Arfeld**, 11. Dezbr. Das Lastauto einer Biedenkopfer Firma explodierte am Montag während der Fahrt bei Arfeld. Dem Chauffeur gelang es noch, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Der Motor, das Führerhaus und ein Reifen verbrannte.

die Nacht verbringen, um am anderen Tage die Reise nach ihrer Heimat anzutreten.

Siebzehntes Kapitel.

Am äußersten Ende seines Reviers hatte Erich Berger eine Fichtenschonung angelegt, der er seine ganz besondere Sorgfalt zuwandte. Der weite Weg dahin war ihm sehr lieb — vielleicht, weil er ihn an der Oberförsterei vorbeiführte — vielleicht, weil er dann noch jedesmal dort ein schlankes, blondes Mädchen getroffen, das so oft und so absichtlich seinen Weg kreuzte.

Es war ein heißer Tag. Schwüle lag unter den Bäumen. Erich Berger rückte die Mütze zurück u. trocknete sich die Stirn; warm war es ihm beim Gehen geworden. Er warf einen besorgten Blick nach dem Himmel, der sich plötzlich verdunkelt hatte. Die Sonne gab noch einen fahlen, gelben Schein, und dann war sie gänzlich verschwunden.

Erich hatte das Heraufziehen des Gewitters nicht bemerken können, da die hohen Bäume jeden weiteren Ausblick verhinderten. Ein geheimnisvolles Rauschen und Raunen ging durch die Zweige; sie bogen und duckten sich, als ob eine mächtige Hand drohend über ihnen schwebte — dann ging ein scharfer Windstoß über die Wipfel weg, daß die Vögel ängstlich aufflatterten.

„Wir kommen nicht mehr heim, Diana!" sagte Erich zu der schönen, braunen Jagdhündin, die ihn begleitete — „Mutterle wird sich sorgen."

Er beeilte sich, wenigstens das „Borkenhäuschen", eine Jagdhütte des Jagdherrn, zu erreichen.

(Forts. folgt.)

Vermischtes.

— **Marburg**, 9. Dez. Gestern mittag wurde auf dem Bahnhof in Cölbe eine 64jährige Frau aus Frankenberg vom Zuge überfahren. Die Frau wollte in letzter Minute noch in einen bereits fahrenden Zug in Richtung Cassel einsteigen, rutschte dabei ab und geriet unter den fahrenden Zug. Der Tod trat sofort ein.

⊡ **Gasexplosion auf einer Zeche.** Auf der Zeche „de Wendel" bei Hamburg ereignete sich in der Abteilung „Benzolfabrik" ein schwerer Unfall. In einem außer Betrieb befindlichen Gaskühler fand aus unbekannter Ursache eine Gasexplosion statt. Zwei auf dem Kühler beschäftigte Schlosser stürzten aus einer Höhe von 20 Meter ab und wurden auf der Stelle getötet. Ein anderer Arbeiter erlitt leichtere Verletzungen.

□ **Großfeuer bei Hadersleben.** Auf der Domäne Olufskier bei Hadersleben brach Großfeuer aus, durch das der ganze Viehbestand, darunter 70 Kühe und die gesamte Ernte, vernichtet wurde.

** **Durch Hochspannung getötet.** In Osterrath bei Krefeld kamen zwei Elektromonteure, die mit Hochspannungsarbeiten beschäftigt waren, mit der Leitung in Berührung. Während der eine, Lensing aus Emmerichen-Eyland, tödliche Verletzungen erlitt, kam der andere, Wilhelm Koenen aus Cleve, mit schweren Brandwunden an Händen und Füßen davon.

** **Protest gegen die Getränkesteuer.** Die Wirte in Oberhausen weigern sich auf Grund eines Beschlusses der Wirte-Innung, die Getränkesteuer zu bezahlen. Die Stadtverwaltung hat jetzt Pfändungen veranlaßt. So wurden schon bei fünf Wirten Klaviere gepfändet.

Praktische Weihnachtsgeschenke

sind

Lederwaren!!

Sie finden bei mir **moderne, solide**

Damentaschen in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen,

Brieftaschen, Portemonnaies,

Cigarren-Etuis,

Aktentaschen aus gutem Vollrindleder,

Einkaufsbeutel,

Schulranzen.

Laasphe. **Aug. Imgardt.**

Reklame ist teuer!

Aber noch teurer ist keine Reklame!

Die Kosten jeder Annonce zahlt der nichtannoncierende Konkurrent. (Russel.)

Bekanntmachung.

Die für die Monate April bis einschl. September 1925 für **die staatl. Grundvermögenssteuer** ausgesprochenen Stundungen **sind aufgehoben.**

Die Hebestellen haben Anweisung erhalten, die noch **zu zahlenden Beträge sofort einzuziehen.**

Wir ersuchen, diese Summen mit der für Dezember fälligen Steuer am **15. ds. Mts.** (Schonfrist bis 22. 12.) zu entrichten.

Auf Antrag des Steuerschuldners können die Rückstände in 2 bis 3 Raten abgetragen werden.

Laasphe, den 9. Dezember 1925.

Die Stadtkasse: Hahn.

Verein ehemal. Landwirtschaftsschüler im Kreise Wittgenstein.

Mitgliederversammlung

am **Sonntag den 20. Dezember, nachm. 2½ Uhr** bei Gastwirt Strohmann in **Erndtebrück.**

Tagesordnung:

1. **Vortrag** des Herrn Diplom-Landwirt **Hammerschmidt:** „Herstellung und Anwendung von Kalkstickstoff" (Filmvorführungen).
2. Beschluß über die Abhaltung eines Winterkränzchens.
3. Vorführung verschiedener Filme. (D. L. G.-Ausstellung Stuttgart etc.)
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende: Hackler.

Sonntag den 13. Dezember beginnt in **Biedenkopf** die

Große Weihnachts-Messe-Woche

verbunden mit großem

Schaufenster-Wettbewerb.

Außerdem veranstalten die Geschäfte aller Branchen in diesen Tagen **große Sonderverkäufe.** **Gut und dabei billig** zu kaufen, wird in diesem Jahre ein Hauptgrundsatz sein. Auf diesen Gesichtspunkt sind die Angebote eingestellt, da durch rechtzeitigen Einkauf unsere Mitglieder in der Lage sind, für **Alt und Jung, Groß und Klein wirklich das Beste und Billigste zu bieten.**

Daher versäume Niemand diese günstige Gelegenheit.

Verein selbst. Kaufleute (Abt. Kleinhandel).

N.B. **Beim Einkauf von 30 Mk. wird die Bahnfahrt im Umkreis von 30 Km. vergütet.** Bitte ausschneiden und in Zahlung zu geben.

Ich empfehle folgende

5 extra billige Weihnachtsangebote

in

Damen- und Kindermänteln

ohne Rücksicht auf den früheren Preis.



Damen-Mäntel

Serie I
zum Aussuchen Stück Mk. **8**50

Serie II
zu Aussuchen Stück Mk. **12**00

Serie III
zum Aussuchen Stück Mk. **18**00

Serie IV
zum Aussuchen Stück Mk. **24**00

Serie V
zum Aussuchen Stück Mk. **35**00



Kinder-Mäntel

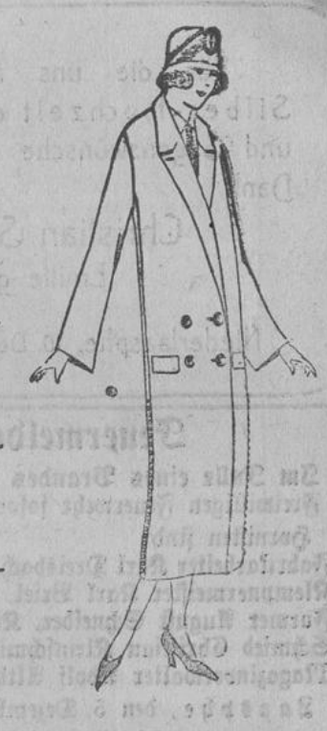
Serie I
zum Aussuchen Stück Größe 50—65 **4**50

Serie II
zum Aussuchen Stück Größe 55—75 **6**50

Serie III
zum Aussuchen Stück Größe 60—90 **10**00

Serie IV
zum Aussuchen Stück Größe 60—100 **14**00

Serie V
zum Aussuchen Stück Größe 70—115 **18**00



Jak. Ludw. Hammer jr., Laasphe

Telefon 55.

Für den Weihnachtseinkauf

empfehle ich extra preiswert:

Kaffeeservice von 6.50 Mk. an

Eßservice 23 tlg. 14.50 Mk.

Eßservice 23 tlg. echt Porzellan, Feston mit Goldrand, feinste Ausführung 38.00 Mk.

Waschgarnituren von 7.00 Mk. an

Küchengarnituren von 10.00 Mk. an

Sämtliche emaill. Waren, Zink- und Gußwaren

6 Alum.-Töpfe m. isol. Griff von 15.50 Mk. an

Prachtvolle Bestecke in einfacher und besserer Ausführung mit Etui.

Große Auswahl in Korbwaren und billigen Bürstenwaren.

Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meine Spielwaren und Christbaumschmuck.

Trotz meinen schon herabgesetzten Preisen gebe ich bis Weihnachten auf alle Waren außer Kolonialwaren **10% Rabatt.**

Otto Strack, Feudingen.

Musik-Instrumente

Guitarren, Mandolinen,
Lauten, Violinen,
Zithern, Harmonikas

unter Garantie für **reine tonreiche** Instrumente.

Große Auswahl und **billigste Preise.**

Sämtliche Ersatzteile.

Laasphe **Aug. Imgardt.**

Geschäftseröffnung.

Den Bewohnern von Erndtebrück und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage in dem früheren Metzger Bürger'schen Hause ein

Galanterie-, Spiel- u. Lederwarengeschäft

eröffnet habe.

Durch reiche Auswahl, äußerste Preise und aufmerksamste Bedienung hoffe ich meiner werten Kundschaft in jeder Weise gerecht zu werden.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

L. Krämer.

Erndtebrück, den 12. Dezember 1925.

Regenschirme

kaufen Sie am besten da, wo auch Ihre alten repariert oder neu bezogen werden und wo Sie auch die **größte Auswahl** finden. Das ist bei

Ludwig Schröder, Laasphe

— Königstraße 40 —



Halte **Särge** stets auf Lager.

Leonh. Hartnack,
Laasphe, Mühlenstr. 15.

Verkaufe

1 Kinderwagen

und **1 Kinderbett,** beide gut erhalten. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Erndtbr. Ztg.

Zum 1. Januar oder später ordentliches

Mädchen

nicht unter 20 Jahren bei gutem Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Kirchlicher Anzeiger.

Gottesdienste in Laasphe.

3. Advent, 13. Dez.

10 Uhr: P. Bauer.
Sammlung f. die Berliner Stadtmission.

11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

10 Uhr in Niederlaasphe P. Adams.

Abends 8 Uhr: Jugendpfarrer Philipps.

Katholischer Gottesdienst in Laasphe.

Sonntag, 13. 12. 1925, vorm. 9.30 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 15. Dezember ds. Js. sind seitens der Steuerpflichtigen der Gemeinde Erndtebrück **folgende Steuern zu entrichten** und zwar:

1. Grundvermögens- und Gemeindesteuer für Monat Dezember 1925,
2. Hauszinssteuer für Monat Dezember 1925,
3. Handwerkskammer-Beitrag, 2. Rate 1925,
4. Feuerlöschwesen-Beitrag,
5. Selektaschulgeld, 2. Rate 1925,
6. Bullenhaltungs-Beitrag, 2. Rate 1925.

Gleichzeitig wird an die Zahlung der rückständigen Steuern und Abgaben erinnert.

Erndtebrück, den 9. Dezember 1925.

Amts- und Gemeinde-Kassenverwaltung.
Sonnebörn.

Frieda Wied
Karl Beitzel
Verlobte

Erndtebrück — Berleburg

13. Dezember 1925.

Für die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen Glück- und Segenswünsche sagen herzlichen Dank

Christian Schäfer u. Frau
Emilie geb. Schäfer.

Niederlaasphe, 10. Dezember 1925.

Feuermeldedienst.

Im Falle eines Brandes bitten wir den Hornisten der Freiwilligen Feuerwehr sofort Nachricht zu geben.

Hornisten sind:

1. **Fabrikarbeiter Karl Dreisbach, Siedlung Bahnhofstraße,**
2. **Klempnermeister Karl Briel, Bahnhofstraße,**
3. **Former August Schneider, Kirchplatz,**
4. **Schmied Christian Kleinschmidt, Lahnstraße,**
5. **Magazinverwalter Adolf Althaus, Wasserstraße.**

Laasphe, den 5. Dezember 1925.

Die Polizeiverwaltung. Pränger.

Für Weihnachten 1925

finden Sie die schönsten u. praktischsten

Geschenke

in der Schuhhandlung

Friedrich Schäfer,

Laasphe, Königstr. 42.

B. Leischner, Berleburg

von der Handelskammer Arnsberg öffentlich angestellter und beeidigter Bücherrevisor.

Sprechtag

in Steuer- und Buchführungs-Angelegenheiten

jeden Mittwoch von 2–6 Uhr nachm.

Jakob Nolde-Straße 55.

Advents-Lichterkirche

Sonntag den 3. Advent, abends 8 Uhr.

Für Weihnachtseinkäufe

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Herren-Oberhemden, weiß und farbig,
Einsatzhemden in allen Größen,
Kragen in Leinen und Dauerwäsche,
Herren-Unterwäsche,
Sportstrümpfe, Wickelgamaschen,
Hosenträger, Sockenhalter,
Wollschals mit Mütze,
Schals aus Wolle und Seide,
Schlipse, Handschuhe, Taschentücher
in extra großer Auswahl, sowie
Regenschirme für Damen und Herren.
Solide Qualität, billige Preise.

Laasphe. **Fr. Loos I.**



Christbaumschmuck

kaufen Sie in reichhaltiger Auswahl und preiswert bei

Adolf Weber, Laasphe
Königstraße 38.

Passende Weihnachtsgeschenke

sind:

lange und halblange **Maßholderpfeifen,**

Imhoffs-Pfeifen, echt Bruyère-Mutzen

sowie die beliebten

Trogesa-Gesundheitsmutzen.

Zigarren- und Cigarettenspitzen

Tabakbeutel in Leder und Gummi.

Laasphe **Aug. Imgardt.**

Praktische Weihnachtsgeschenke

finden Sie

in großer Auswahl

bei

Gebr. Hesse :: Erndtebrück.

Große Auswahl! Beste Qualität!
Billigste Preise!
in

Winter-Kleidung

für

Herren, Burschen und Knaben

Schweden-Mäntel
Bozener-Mäntel
dunkle Paletots
Gummimäntel
Loden-Joppen
Manchester-Anzüge, Hosen, Windjacken
sowie **Arbeiter-Berufskleidung.**

Oberhemden — Kragen — Selbstbinder.

Laasphe. **J. J. Metz.**

Beleuchtungskörper

wie: **Kronen, Zuglampen, Tisch-Lampen, Pendel, Deckenbeleuchtungen, Ersatzteile, Gläser. Sämtliches Installations-Material. Osram-Lampen** in allen Stärken.

Herm. Schröder,
Laasphe, Kirchplatz 4.



Die
Photographische Anstalt
Ernst Eschemann
in **Laasphe** ist jeden **Sonntag** von 12—4 Uhr nachm. geöffnet.
Anfertigung von Vergrößerungen nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 114.

Bestes Mittel gegen Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung. Von Millionen Menschen in täglichem Gebrauch, schützen vorzüglich vor jeder Erkältung deshalb soll'en Sie dieses vorzügliche Hustenmittel stets bei sich führen.

Beutel 40 Pfg., Dose 90 Pfg.

Achten Sie auf die Schutzmarke.

Zu haben bei:

2 Hoch Wwe., Kond., C. Schröder, Kond., Laasphe, Fritz Betz, Feudingen, und wo Plakate sichtbar.

Leibwärmer
Wärmflaschen
Thermosflaschen
Rodelschlitten
Schlittschuhe
Schneeschuhe (Ski)

in verschiedenen Ausführungen zu billigsten Preisen bietet an

C. Manneschmidt,
Laasphe.

Verzinkte Drahtgeflechte



Spezial-Germaniagefl. mit fester Einfass. a. Stachelkante. Kompl. Drahtzäune mit Pfosten, Türen, Frontgitter, Absperrgitt., Durchwurfsiebe. Sämtl. Drahtwaren billigst. Katalog frei.

Kottmann & Co., Siegen 750.

Empfehle
prima
Speisemöhren à Ztr. 6 M
Rotkraut à „ 4.5
Otto Strack, Feuding

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI's Würze in Flaschen,
MAGGI's Suppen in Würfeln,
MAGGI's Fleischbrüh-Würfel.

Man achte genau auf den Namen MAGGI.

Aus Laasphe und Umgegend.

Laasphe, 11. Dez. Die für vergangenen Monat anberaumte Strafsitzung fand am 19 November statt. Als 1. Sache wurde gegen den Maurer Fritz K. von Feudingen verhandelt. Er ist wegen ruhestörenden Lärms angezeigt und zwar soll er, als er an der Wohnung des Kistenmachers Bruder vorbeikam und die Großmutter mit dem Kinde ihrer Tochter am Fenster saß, an das Fenster geschlagen und gerufen haben: „Hopsa Altes". Der Angeklagte bestreitet, der Störenfried gewesen zu sein. Der als Zeuge vernommene Bruder konnte auch nicht bestimmt bestätigen, daß es der Angeklagte war. Er mußte daher mangels Beweises freigesprochen werden. — Weiter hatte sich der Fuhrmann Erich F. von hier wegen Diebstahls zu verantworten. Im Juni ds. Js. vermißte eine auswärtige Firma im Fürstlichen Distrikt Botzenberg eine Menge Holz. Da der Angeklagte, der bei der Fa. Bald beschäftigt war, Holz aus diesem Schlag für letztere Firma auch fuhr, lenkte sich der Verdacht auf den Angeklagten. Es wurde eine Haussuchung in dem elterlichen Hause des Angeklagten in Gegenwart des Polizei-Assistenten Dörr, des Kaufmanns Söder und des Vertreters der bestohlenen Firma vorgenommen. Man fand ca. 30 Rollen. Das Holz wurde als der geschädigten Firm gehörig anerkannt. Es hatte einen Wert von ca. 20 – 30 Mk. Der Vater des Angeklagten gab an, sein Sohn hätte das Holz mit aus dem Wald gebracht. Bald darauf kam der Angeklagte mit einem Wagen Holz angefahren. Er wurde zur Rede gestellt und er gab zu, das Holz als Abfallholz aus dem Walde mitgenommen zu haben. In der Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte, sich strafbar gemacht zu haben, er habe Pfähle mitgenommen, das sei bei den Fuhrleuten so üblich. Zudem habe sein Vater Holz aus dem Wald geholt; wenn er s. Zt. anders ausgesagt habe, so habe er das nur getan, um seinen Vater nicht zu verraten. Der Vater des Angeklagten bekundet dies ebenfalls uneidlich. Hiernach ist es möglich, daß auch der Vater oder nur der Angeklagte oder beide die Täter sind. Eine bestimmte Feststellung ließ sich nicht treffen. Auch hier mußte der Angeklagte mangels Beweises freigesprochen werden. — In der darauf folgenden Sache mußte der Kraftwagenführer Christian F. von hier aus demselben Grunde freigesprochen werden. Der als Zeuge geladene Landwirt August Völkel von Banfe konnte nicht bestimmt erklären, daß es der Angeklagte gewesen wäre, der mit einem Kraftwagen der Brauerei Bosch ohne Laterne die Kreisstraße in Banfe am 25. 8. ds. Js. abends gefahren habe. Der Zeuge gab auch an, daß nach Angabe des Polizeibeamten in Banfe ein anderer als Täter in Frage käme. Es mußte daher wie geschehen erkannt werden. — Die von Dezember 1924 bis Juni 1925 bei dem Landwirt Ernst Kroh in Amalienhütte in Stellung gewesene Klara E., welche vom Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden war, ist des Diebstahls angeklagt. Sie verließ am 8 6. ds. Js. heimlich den Dienst. Der Zeuge vermißte 12 Mk., welche sich in dem Kleide seiner Mutter befanden. Im Ofen ihres Zimmers fand er ein paar Strümpfe und verschiedene Gewürze versteckt. Ferner in ihrem Kasten ihm gehörige Tapeten. Da die Angeklagte kein Geld hatte, ist daher anzunehmen, daß sie dem Zeugen die vorerwähnten Sachen gestohlen hat. Mit Rücksicht auf den geringen Wert der Sachen erkannte das Gericht auf 20 Mk. Geldstrafe. — Der Arbeiter Ewald B. von hier hatte gegen eine polizeiliche Strafverfügung der Polizeiverwaltung hier wegen ruhestörenden Lärms gerichtliche Entscheidung beantragt. In der Nacht vom 3. zum 4. Oktober d. Js. war er schwer betrunken. Nachdem er dem Zeugen Strack angeblich einen Stich beigebracht hat, rief er laut vor der Wirtschaft Schäfer, Dörr soll kommen, ich will eingesperrt werden. Der Polizeibeamte Dörr ist tatsächlich von diesem Lärm nachts 2½ Uhr wach geworden. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß er auch andere Leute in der nächtlichen Ruhe gestört hat. Der Angeklagte ist daher nach § 360 Ziffer 11 St. G. B. strafbar. Mit Rücksicht auf das ganze Verhalten des Angeklagten ging das Gericht noch über das Strafmaß der Polizeiverwaltung hinaus und setzte eine Geldstrafe von 20 Mk. gegen den Angeklagten fest. — Weiter ist der Arbeiter Gustav Sch. von hier wiederum angeklagt. Im Sommer d. Js., als er nach Spatzen schoß, hat er die Dachrinne der Witwe Schröder durch 5 Schüsse beschädigt. Obgleich er die Tat zugibt, hat es der Angeklagte nicht für nötig gefunden, der Ww. Schröder, die ca. 50 Mk Auslagen gehabt hat und nur 15 Mk. haben wollte, diesen Schaden zu ersetzen. Das Gericht erkannte daher wegen Sachbeschädigung auf 20 Mk. Geldstrafe. — Die Arbeiter Rich. F., Willi Bl. und der Schreinergeselle Ludwig W., sämtlich von hier, hatten gegen eine polizeiliche Strafverfügung der Polizeiverwaltung hier gerichtliche Entscheidung beantragt. Durch das eidliche und glaubhafte Zeugnis der 2 Polizeibeamten Hahn und Dörr ist als erwiesen anzusehen, daß die Angeklagten am 4. Okt. 1925, abends 9½ Uhr gemeinschaftlich kurze Zeit auf offener Straße in der Nähe der Roten Brücke gesungen und daher groben Unfug verübt haben. Das Gericht verwarf hierauf ihren Antrag kostenpflichtig.

Für Weihnachtsgebäck empfehle:

Frische Eier	Orangeat
ff. Blütenmehl	Citronat
bunten Streuzucker	Guftin
Stampfzucker	Mondamin
Sultaninen	Kartoffelmehl
Rosinen	Palmin
Corinthen	Margarine
Mandeln	ff. Backöl
Nußkerne	ff. Molkereibutter

sämtliche Oetkers Fabrikate und alle anderen Gewürze, Wallnüsse, Haselnüsse, Baseler-Lebkuchen, Honigkuchen u. d. g.

Laasphe. **Fr. Metz Wwe.**

Offeriere hiermit ab Lager lieferbar:

Magernuß 2
Anthracitkohlen
Schmiedekohlen
Eiformbriketts
Vollbriketts

Union-Briketts treffen in den ersten Tagen wieder ein

Heinrich Löber,
Spedition, Kohlenhandlung
Laasphe, Telefon 1.



Särge

in jeder Holzart und Preislage halte ich stets auf Lager.

Herm. Loos,
Sargfager,
Laasphe, Bahnhofstr.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Nach **Madeira-Teneriffa**
Spanien u. Portugal

mit Doppelschrauben-Salondampfer »STUTTGART« 13367 Brutto-Reg.-Tonnen

2.—30. März 1926

nach Villagarcia / Madeira / Teneriffa / Cadiz / Malaga / Lissabon

Fahrpreis Mark 1200.— und höher

Ferner: **Drei Mittelmeerfahrten 1926**

mit Doppelschraubendampfer »LÜTZOW« 8716 Br.-Reg.-T.
1. Reise: 12. Febr.—28. Febr. . Fahrpreis Mk. 550.— und höher
2. Reise: 1. März—16. März Fahrpreis Mk. 500.— und höher
3. Reise: 19. März—13. April Fahrpreis Mk. 800.— und höher

Unterbringung nur in ein- und zweibettigen Kabinen

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in **Berleburg: Franz R. Holbach.**
in **Essen:** Norddeutscher Lloyd, Generalagentur, Lloydreisebüro G.m.b.H., Börsenhaus, Bahnhofsvorplatz.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

in **Nickel- u. Messingwaren,**
Glas-, Porzellan-,
Leder- u. Schreibwaren

bietet Ihnen **größte Auswahl in gediegenen Festgeschenken.**

Aufmerksame Bedienung. **Billige Preise.**

Laasphe Hermann Jung.

In Qualität das Beste! — **Im Preise das Billigste!**

Für die kalte Jahreszeit finden Sie, was Sie brauchen an warmer Ober- und Unterkleidung:

Bozener Mäntel
Schweden-Mäntel
Ulster
Gummi-Mäntel Marke „Spezial" für Damen u. Herren, doppelseitig und einseitig zu tragen
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Gefütterte Joppen
Windjacken in Covercoats-Satin
Manchester-Sport-Anzüge lange und kurze Hosen
Arbeitshosen in Manchester, Eisenfest und Zwirn
Gestrickte Knaben-Anzüge
Gestrickte Damen- und Herrenwesten
Herren-Schals
Kinder-Schals mit passender Mütze
Unterjacken in grau und schwarz
Damen- und Herren-Strümpfe
blaue Jacken und Hosen
Damen-Reformhosen
Wollgarn in schwarz, grau und Leder usw. bei

Heinrich Sonneborn,
Telefon 91. Laasphe. Königst. 41.

Staubsauger Rotarex

ist der praktischste für Haushalt, Hotels, Krankenhäuser, Geschäftsräume.

Rotarex ist der billigste im Gebrauch! Stromverbrauch nur 0,15 Kwstd. Eine Gebrauchsstunde ca. 2—3 Pfg.

Rotarex ist der handlichste Staubsauger! Gewicht nur 3,5 Kilo.

Rotarex ist der leistungsfähigste seiner Art.

Rotarex ist mit **Bergmann-Universal-Motor** für Gleich- und Wechsel-Strom ausgerüstet, Ausführung für 110 und 220 Volt.

Ein Jahr Garantie!

Rotarex ist in allen Kulturstaaten patentiert

Nur **RM. 90.—** einschließlich Zubehör

Auf Wunsch Vorführung im Hause.

Zu beziehen durch

Hermann Schröder,
Laasphe, Kirchplatz 4.

Für Weihnachten!

Damen- und Kinder-Mäntel

in

Flausch
Tuch
Velour de laine
Mouliné
Loden
Gummi

Meine Auswahl, Preise und Qualitäten werden Ihren Beifall finden.

Ludwig Dresler, Laasphe.

Große Auswahl

in Schuhen nur erstklassiger Qualitäten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder.
Große Auswahl in
Kamelhaar-Schuhen u. sonstigen Winterartikeln.

Erstklassige Arbeitsschuhe.

Enorme Auswahl Aeußerst preiswert
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Eberhard Rühl, Laasphe.
Bahnhofstraße 67. Ecke Friedrichstraße.

Borstenwaren:

Pinsel für alle Zwecke, **Deckenbürsten** und **Maurerquasten, Tupfpinsel**
Bürsten und **Besen** für den Haushalt

Kokos-, Piassava- und Haarbesen,
Teppichbesen und Bürsten,
Bohnerbürsten, Bohnerstaubbesen u. Bohnertücher
Kokos-Fußmatten in einfacher Ausführung u. in Velour
Tischplatten-Linoleum, Wachs- und Ledertücher,
Fensterleder, Staubtücher, Schwämme etc. etc.
sowie
sämtliche sonstige Bürstenwaren für den Haushalt
empfiehlt in guter Qualität

C. Kämmereit, Laasphe.

Niemand versäume meine

Spielwaren-Ausstellung

zu besichtigen. Ich biete in diesem Jahr eine **hervorragend schöne, solide Auswahl.**

Durch frühzeitigen Einkauf von nur ersten Fabrikanten sind **meine Preise äußerst günstig** gestellt.

Laasphe **Aug. Imgardt.**



Zu haben im Buch- und Zeitungshandel, sowie in allen Bahnhofskiosken. Bestellungen beim Verlag Scherl, Berlin SW 68, Zimmerstraße 35—41.

Naumann's Nähmaschinen

sind und bleiben die Besten.

Allein-Vertreter für den Kreis Wittgenstein:

August Mittelmann, Laasphe.

Reparaturen an Nähmaschinen werden fachgemäß ausgeführt

Mein großes Weihnachtslager

bietet Ihnen greifbare Vorteile in

allen Abteilungen.

Die Preise sind bei ausgesuchten Qualitäten

sehr billig

und werden Sie sachgemäß, gut und zuvorkommend bedient.

Georg H. Hahn, Biedenkopf

Das Haus der guten Qualitäten.